



Und überall eine Hütte: Urlauberland Telemark

Südnorwegen –

Das Landesinnere

Telemark

Wer Telemark sagt, denkt an Skilauf, denkt an den berühmten „Schwung“. Tatsächlich ist die Provinz auch Wiege des Wintersports, aber sie ist viel mehr: eine liebeliche Landschaft, die an den Hochschwarzwald denken lässt, mit dem längsten Kanal des Landes und mit der Hardangervidda, Norwegens bekanntestem Nationalpark.

Durch dieses Land führt die berühmteste Eisenbahnlinie Skandinaviens: Die *Bergensban* verbindet Oslo mit Bergen, die beiden größten Städte Norwegens, über 470 km in sieben Stunden. Und sie bietet als „Schmankerl“ einen Abstecher mit *Flåmsbanen*, für viele die schönste Bahnstrecke Europas. Die meisten Reisenden aber durchqueren Telemark im Auto und über die Europastraße 134. Zwei Reisetage und 642 km braucht man dazu und bekommt dann auch nur die Sehenswürdigkeiten längs der Wegstrecke mit. Für all die lohnenden Abstecher, die in der folgenden Landschaftsbeschreibung erwähnt werden, sollte man sich zusätzlich Zeit nehmen.

Die Grenze zur *fylke* Telemark, der eigentlichen Provinz, wird erst zwischen Kongsberg und Notodden überschritten. Andere Landschaften, wie das als Abstecher beschriebene Numedal, zählen verwaltungstechnisch zur Provinz Buskerud, wieder andere Orte, wie Kragerø, gehören zwar zur Provinz Tele-

mark, liegen aber an der Südküste. Was nur belegt: Norweger nennen Namen für Landschaften, nicht für Verwaltungseinheiten. Und so bezeichnet „Telemark“ das Land zwischen Südküste und Jotunheimen im Norden, zwischen Oslo im Osten sowie Sørffjord und Bergen im Westen. Mit 430 km ist es Norwegens breiteste Stelle in der Ost-West-Ausdehnung.

Gäbe es auch noch Fjorde in diesem Landstrich – Telemark wäre Norwegen im Kleinformat. So aber bleibt die liebliche, gleichwohl kontrastreiche Landschaft mit Seen und Wäldern, mit Hügeln und Fjells, mit Wintersport und Volkskunst das Kernland Norwegens.

Kongsberg

Alte Silberstadt, modernes Skizentrum und Norwegens Waffenschmiede ist der Ort, der trotz seiner 21.500 Einwohner beschaulich, fast langweilig blieb.

Das gilt zumindest für die Architektur: Außer wenigen Holzhäusern an der Hauptstraße, der Storgata, die von der Lågen-Brücke (über einem künstlichen Wasserfall) bis zum Bahnhof verläuft, hat das geschäftige Städtchen am Eingang zum Numedal keine städtebaulichen Höhepunkte zu bieten. Nichts verrät, dass Kongsberg während des Silberbooms im 19. Jh. mit 10.000 Einwohnern hinter Bergen zweitgrößte Stadt des Landes war (das letzte Bergwerk wurde 1957 geschlossen); nur ein Museum, die Kongensgrube vor der Stadt und verlassene Bergwerkssiedlungen in den Bergen (s. Wanderung) sind letzte Zeugen der reichen Geschichte.

Geblichen ist die staatliche Waffenfabrik Kongsberg, mit 1.800 Beschäftigten seit Jahrhunderten größter Arbeitgeber am Ort und wichtigster Rüstungsbetrieb des Landes; und auch die „Königliche Münze“ hat, mit der traditionellen Nähe zu den Silbervorkommen, in Kongsberg ihren Sitz. Geblichen ist gleichfalls der Ruf Kongsbergs als Zentrum des Skisprungs, wenn auch die Pisten (1,5 km vom Zentrum, fünf Abfahrten, vier Lifte, Skiverleih an der Talstation) attraktiver sind. Neu hinzugekommen aber ist seit 30 Jahren Kongsbergs Ruf als Ort des anspruchsvollsten Jazz-Festivals Skandinaviens; wenn Sie Anfang Juli in die Stadt kommen, sollten Sie sich die bunten Sessions und hochkarätigen Meetings nicht entgehen lassen.

Information/Verbindungen/Adressen

• *Information* **Kongsberg Turistservice**, Storgata 35, ☎ 32299050, www.visitkongsberg.no, Mo–Fr 9–16 Uhr, Juli/August auch bis 19 Uhr sowie Sa/So von 10–14 Uhr.

• *Zugverbindungen* 12 x täglich passiert der Hauptverkehrszug Oslo–Kristiansand–Stavanger den Bahnhof am Ende der Storgata (1 Std. bis Oslo, 2,5 Std. bis Kristiansand, 7 Std. bis Stavanger).

• *Busverbindungen* Sehr gute Busanbindung über drei großen Linien: Oslo–Rjukan und damit quer durch Telemark 8 x pro Tag, Oslo–Bergen über die Hardangervidda 4 x pro Tag sowie die Schnellroute Oslo–Notodden 8 x pro Tag.

• *Adressen* **Post** (Numedalsveien 1), **Telefon** (Skolegt.), **Bank**, **Apotheke** und **Supermärkte** in der Storgata.

Übernachten/Camping/Essen & Trinken

• *Übernachten* **Kongsberg Vandrerhjem**, Vinge gate 1, ☎ 32732024, www.vandrerhjem.no. Die neue Jugendherberge, ein geschmack-

volles Haus mit roten Schindeln direkt am Lågen (an der E 134 nach Notodden und 1 km vom Bahnhof entfernt), vermietet 24

346 Telemark

schmucke Zimmer (Du/WC) für überdurchschnittliche Preise (im Ortsvergleich aber dennoch preiswert). Bett 220 NOK, EZ 485 NOK, DZ 600 NOK.

Lampeland Hotell, ☎ 32762046, www.lampeland.no. Das moderne Tagungshotel in Lampeland (15 km nördlich von Kongsberg im Numedal) bietet 15 schmucke Zimmer (Du/WC, TV/Radio) zu Preisen, die die weitere Anfahrt mehr als wettmachen. DZ 1.150 NOK, EZ 850 NOK (Sonderangebote im Sommer).

Best Western Gyldenløve Hotell, Hermann Fossgate 1, ☎ 32865800, www.bestwestern.com. Ein vom neuen Besitzer aufgebessertes Mittelklassehotel am Bahnhof mit 40 Zimmern (Du/WC, TV/Tel.). DZ 945–1.270 NOK, EZ 795–1.120 NOK.

Quality Hotel Grand, Christian Augustgate 2, ☎ 32772800, www.choicehotels.no. Das Zentrum-Hotel bietet gute Zimmer, guten Service (gerade auch im guten Restaurant), Schwimmbad und Sauna sowie erstklassige Preise. DZ 1.450 NOK, EZ 1.250 NOK

(aber erstaunliche Sommerpreise: 800 bzw. 625 NOK).

* **Camping Hokksund Camping**, ☎ 32754242, www.hokksundcamping.no. 24 km nördlich von Kongsberg (E 134) ein gut ausgestatteter Vier-Sterne-Platz für 250 Wohnwagen und 23 winterfeste Hütten, zumeist mit WC und TV (ab 450 NOK).

* **Essen Christian IV**, das „Vertshus“ neben dem Bergwerkmuseum lohnt vor allem im Sommer, wenn die große Terrasse genutzt werden kann. Sonst etwas plüschig mit allerdings preiswerten Tagesgerichten ab 115 NOK.

Charley's Grillen, an der Lågen-Brücke mit großer Terrasse und famoser Aussicht, nur kleine Gerichte, aber ein hervorragender Kaffee.

Den Gamle Kongsberg Kro, in dem stilvollen Landhaus versteckt sich eine nicht ganz stilvolle Pizzeria. Im Sommer gibt's aber bisweilen Fischgerichte; vor allem die Forelle für weniger als 100 NOK ist köstlich.

Wintersport

Skisprung und Slalom, Telemark-Schwung und Monoski, Snowboard und Buckelpiste und schließlich noch eine Rodelbahn für die Kleinsten – das Wintersportangebot Kongsbergs lässt kaum Wünsche offen. Eine Seilbahn und vier Lifte (knapp 2 km vom Ortsrand entfernt) bringen Skifahrer ins Alpingebiet auf 1.600 m, wo vier Abfahrten (total 12 km) und Loipen von insgesamt

80 km Länge (teils unter Flutlicht) warten. Und es wartet oben **Skikroa**, ein großes Ausflugslokal zum Mittagessen oder Après-Ski. Tageskarte ca. 300 NOK, Leihgebühr für Skiausrüstung ab 700 NOK/Tag, Skischule ab 2.100 NOK für einen Drei-Tages-Kurs. Achten Sie bei den Preisen auf die aktuellen Rabatte für Familien.

Sehenswertes

Stadtkirche: Die Kirche ist aus drei Gründen sehenswert: Sie gilt als schönste Barockkirche Norwegens, zählt mit 3.000 Plätzen zu den größten Kirchen des Landes und wurde 1761 von dem deutschen Ingenieur *Franz Stuckenbrock* erbaut, der wie viele seiner Landleute aus dem Harz abgeworben worden war, um die Silberminen auszubeuten (einige Deutsche waren im 18. Jh. sogar Bürgermeister von Kongsberg).

Öffnungszeiten täglich 10–16 Uhr (zweite Hälfte August nur bis 12 Uhr), Sa 10–13, So 14–16 Uhr. Eintritt 30 NOK, Kinder 10 NOK.

Norsk Bergwerkmuseum: In der Hyttegata nahe der Stadtbrücke und dem Nybrufoss-Wasserfall warten drei Museen unter einem Namen auf interessierte Besucher. Das **Nationale Bergwerkmuseum** zeigt Bergbautechniken, vornehmlich der nahen Silbergrube, und stellt Fundmaterial (Mineralien, Gold und Silber) aus. Das **Museum der Königlichen Münze** zeigt Münzen und Medaillen von 1628 bis heute. Die Münzenproduktion wird in allen Einzelheiten – vom Schmelzen über das Legieren bis zum Prägen – dokumentiert. Das **Ski-museum** passt auf den ersten Blick nicht so recht in dieses Museums-En-



Telemark: Land der Loipen und Legenden

semble: Aber Skispringen ist neben Silbergewinnung der zweite Stolz der Stadt – also erklären die norwegischen Olympiasieger *Birger Ruud*, ein gebürtiger Kongsberger, und *Petter Hugsted* die Entwicklung des Skispringens anhand unzähliger, auch skurriler Exponate.

Öffnungszeiten 15.5.–31.8. täglich 10–17 Uhr; in der übrigen Jahreszeit. täglich 12–16 Uhr; Eintritt 60 NOK, Kinder 10 NOK.

Lågdalmuseum: Das Provinzmuseum gehört mit 32 restaurierten Bauernhäusern (vor allem aus **Flesberg** im nahen Numedal, s. S. ???) zu den größeren Freilichtmuseen Norwegens. Herausragend ist sicher das einzige Optikumuseum Skandinaviens auf dem Gelände, besonders beeindruckend scheint mir aber die stimmungsvoll nachgebaute Kongsberg-Stadtstraße aus dem 18. Jh. Und lohnend sicher auch ein Besuch im charmanten Glitre Kafé.

Öffnungszeiten Das Museum im Tillischbakken 8 liegt wenige Schritte (zu Fuß 10 Min.) vom Zentrum entfernt (Ausschilderung Lågdalmuseum folgen). 15.5.–31.8. täglich 11–17 Uhr; , sonst 11–15 Uhr. Eintritt 50 NOK, Kinder 10 NOK.

Sølvgruvene i Saggrenda: Die letzte von einstmal 60 Gruben wird in Saggrenda (7 km außerhalb von Kongsberg an der Europastraße nach Notodden) als museales Bergwerk fortgeführt. 2.300 m weit und 342 m tief rattert die Bergbahn unter Tage (laut und kalt: Pulli mitnehmen). Zu sehen gibt es auf der 75minütigen Führung den ältesten Aufzug der Welt – immerhin wurde von 1623 bis 1957 in der Kongensgrube geschürft – und großväterliche Abbaumethoden (erst in den letzten 100 Jahren der 300-jährigen Geschichte des Silberbergbaus half Dynamit bei den Sprengungen).

Führungen 15.5.–20.6. täglich 11, 12.30 und 14 Uhr ; 21.6.–5.7. 10.30, 12, 14, 15.30 Uhr; 6.7.–15.8. 10–16 Uhr stündlich; 16.8.–31.8. 11, 13, 15 Uhr, 1.9.–30.9. nur sonntags 12.30 und 14 Uhr. Eintritt 130 NOK, Kinder 50 NOK.

Wanderung zur verlassenen Silberstadt

Die Vier-Stunden-Wanderung ist kaum anstrengend und führt nicht nur an stillgelegten Minen vorbei, sondern eröffnet immerfort grandiose Ausblicke über Telemarks Wälder und Seen. Ein Muss für Liebhaber wahrer norwegischer Natur.

Ausgangspunkt ist das Kongsberg Skisenter (an der Kirche ausgeschildert), wo man das Auto parken kann. Wir nehmen den steilen Weg nach Norden (markiert mit einem blauen „T“) und lassen die Fahrstraße rechts liegen. Nach nur 75 Minuten und 350 Höhenmetern ist „Haus Sachsen“ erreicht, die verlassene Silberstadt, die im Sommer jedoch bewirtschaftet ist. Aber auch, wenn alle Gebäude verschlossen sind, lohnt das Picknick am baumlosen Hang oder ein Streifzug durch die verlassene Siedlung – der Mineneingang allerdings ist gesichert und nicht begehbar.

Weiter geht es zur „Knutehytta“ (Achtung: Zwei Wege sind hinter den „Sachsen“-Häusern ausgeschildert – wir nehmen den kürzeren über „Gyldenløve“). Nach gut einer Stunde ohne wesentliche Steigungen ist das Bergrestaurant erreicht. Der Rückweg von dort aus verläuft entweder über die Fahrstraße (des häufig regen Verkehrs wegen nicht empfehlenswert) oder über eine andere Route (Ausschilderung „Haus Sachsen“) als auf dem Hinweg zurück zur Silberstadt. Von dort aus gibt es keine Alternative zum schon bekannten Aufstieg – jetzt hinunter zum Skisenter.

Numedal

Hinter Kongsberg lohnt ein Abzweig in das schöne Numedal, ein schon der schlechten Verkehrsanbindung wegen nur dünn besiedeltes Tal, das mit satten Almen und stattlichen Höfen überrascht.

Enge Schluchten und tosende Fluten wechseln mit ruhigen Nebentälern und stillen Seen, auf denen sich herrlich baden und paddeln lässt – das 162 km lange Tal des **Lågen** ist landschaftlich reizvoller als das benachbarte Hallingdal. Aber auch Kunstkundige kommen auf ihre Kosten: Von einst zwölf **Stabkirchen** sind immerhin noch drei an ihrem Standort geblieben und nicht in irgendein Freilichtmuseum abtransportiert worden.

Die durchgehend sechs Meter breite Reichsstraße 40 am Ostufer des Lågen ist mit Ausnahme eines kleinen Privatflughafens am Nordausgang des Tales die einzige Verkehrsanbindung – Sie sind also für diesen 150-km-Ausflug auf einen fahrbaren Untersatz angewiesen.

Das westliche Flussufer steigt bis auf 1.000 m an, während sich am Ostufer weite Waldgebiete mit nur wenigen Nebentälern erstrecken. Vor allem im noch breiten Südtal des Tales finden sich gut erhaltene, dunkelrot gestrichene Gutshöfe, die von einigem Reichtum zeugen: Schon vor 200 Jahren versorgten ihre Besitzer die Gruben und Hüttenwerke im nahen Kongsberg mit Holz und Holzkohle aus den hiesigen Wäldern.

Flesberg: 31 km hinter Kongsberg findet sich die erste Stabkirche, die zwar 1735 zur Kreuzkirche umgebaut wurde, aber noch typische Züge (Einmaststil)

trägt. Dennoch gilt sie Kennern als die unbedeutendste der Numedal-Kirchen; tatsächlich wirkt sie wie vier ineinander verschachtelte Holzhäuser und ist für Laien schwerlich als Kirche identifizierbar.

Der 5 km nördlich von Flesberg gelegene **Däsethof** ist Heimat der Bauernhäuser des Kongsberger Lågdalmuseums (s. S. ???) – gerade noch elf der ehemals 23 Bauten blieben hier erhalten. Das kostenlose Anschauen lohnt dennoch.

* *Camping* Neset Skystasjon, kurz vor Flesberg. Gut aufgerüsteter Campingplatz mit acht schlichten, für eine Übernachtung aber ausreichenden Hütten (ab 400 NOK).

Holman Camping, zwischen Rolllag und Veggli, ☎ 32746902. Einfacher Platz mit wenigen Hütten (350 NOK) in reizvoller Landschaft. Gutes Angelrevier.

Stearnes/Rollag: Wer in Stearnes auf die östliche Landstraße rechts abbiegt, trifft auf zahlreiche Gehöfte aus dem 17. Jh. mit sonnengebleichten Fensterläden und grasbewachsenen Dächern. Und er findet die **Stabkirche von Rollag**, in der während einer Restaurierung in den 1930er Jahren die Ornamente besonders gut herausgearbeitet wurden. Der arg verwitterte Bau mit unüblich großen Fenstern sieht fast wie ein großes Wohnhaus aus, drinnen aber weisen Kanzel und Wanddekor aus dem 17. Jh. den Bau als Gotteshaus aus. Die Kirche, die erstmals 1425 erwähnt wurde, stammt wohl aus den frühen Mittelalter.

Veggli: Auffallend das Sägewerk und auf der Ostseite das Kraftwerk Mystufoss (auf den dazu gehörenden **Kjerredamm** trifft man 4 km später). Vergessene Bedeutung erlangte Veggli als Endpunkt des *talgvegen*, über den Hardanger-Bauern einst den zur Beleuchtung in Kongsberger Bergwerken nötigen Talg heranschafften; heute ein markierter Fünf-Tage-Wanderweg zur Hardangervidda.

Camping Mogen Camping, ☎ 32746255. Zwei-Sterne-Waldplatz ohne Hütten, mit Telefon und Cafeteria. Die Sanitäreanlagen sollen laut Leserbriefen mittlerweile renoviert sein.

Nore: Vorbei an Norwegens womöglich ältesten bewohnten Häusern bei Kravik gelangt man zur **Stabkirche von Nore** (über die Brücke zum Westufer). Besonders hübsch das Portal und die Rosenmalerei an Decke und Wänden. Das hoch aufgeschossene Kirchlein lässt gut die für das Numedal charakteristische Einmastbauweise erkennen. Es wurde im späten 12. Jh. als Kreuzkirche erbaut, im 17. und 18. Jh. jedoch umgebaut und teilweise erweitert.

Öffnungszeiten 15.6.–31.8. täglich von 9–20 Uhr. Eintritt 30 NOK.

Rødberg/Uvdal: Noch eindrucksvoller – kurz hinter Rødberg, dem mit 600 Einwohnern größten Ort im Tal – die **Stabkirche Uvdal** inmitten eines Museumsdorfes (3 km vor dem gleichnamigen Ort). Hoch am Hang das Kirchlein aus dem 12. Jh. mit einem klobigen Natursteinfundament, nicht nur wegen der Lage die wohl schönste Stabkirche des Tales. Der Umbau zur Kreuzkirche, 1720 begonnen und nie richtig abgeschlossen, hat ein zumindest geschmacklich abgestimmtes Stildurcheinander geschaffen: Die Portale, die Halbmasken über dem Chorbogen und die Schnitzereien der Westgalerie stammen aus dem Mittelalter, die Renaissance-Dekorationen wurden im 17. und die Rokoko-Ornamente im 18. Jh. angefügt.

* *Öffnungszeiten Kirche* Juni–September täglich 10–19 Uhr. Eintritt 30 NOK, Kinder 15 NOK.

* *Information* Die Touristen-Information für

das gesamte Tal, **Numedal Turistservice**, ☎ 34741390, www.visitnumedal.com, finden Sie direkt an der Durchgangsstraße in Uvdal. Geöffnet Mo–Fr 8.30–15 Uhr,

350 Telemark

* *Übernachten* Uvdal Vandrerhjem, ☎ /S 32743020, www.vandrerhjem.no. Die kleine, heimelige Jugendherberge ist das einzige Vandrerhjem im Tal. Und auch nur von 1.6.–1.9. geöffnet. Aber sie ist immer noch die preiswerteste JuHe im ganzen Land. Bett 115 NOK, EZ 190 NOK, DZ 250 NOK.

* *Camping* Camping Uvdal, ☎ /S 32743108. Der nur von Ende Juni bis Ende Aug. geöffnete Platz vermietet auch 15 winterfeste Hütten von 350–550 NOK.

Rølsland Hyttutleie og Camping, ☎ 32743057. Zwei-Sterne-Platz an der Straße mit sechs etwas besseren Hütten (ab 450 NOK).

Dagali: Über die mit 1.100 m ü. d. M. höchste Stelle der Strecke bei **Vasstullan** geht es nach Dagali mit einem putzig-kleinen Flughafen (privater Airport, der nicht von Linienflügen bedient wird), vor allem aber mit guten Angel- und Kanurevierern am und im Lågen sowie im **Pålsbufjord** im Osten und im **Osen-sjøen** im Westen (Angelkarten im Dagali Hotel). Dagali versucht zudem, mit einem neuen Skisenter und zwei Liften ausgabefreudige Wintersportler zu ködern; bislang mit wenig Erfolg, denn Skifahrer fahren 25 km weiter nach **Geilo** am Ausgang des Numedals.

* *Übernachten* Dagali Hotel, ☎ 32093700, www.dagali.no. 40 Zimmer (Du/WC, TV/Telefon) in einem Anwesen mit mehreren Häusern. Hübsch, sauber, nicht zu teuer: DZ 1.280 NOK, EZ 840 NOK (im Mai und im 4. Quartal des Jahres geschlossen).

* *Camping* Hallandtunet Caravan og Camping, ☎ 32093700, www.dagali.no. 150 m vom Dagali Hotel entfernt (Camper können den Hotelservice nutzen) bietet der schöne Drei-Sterne-Platz alles – nur keine Hütten.

- U **Weiterfahrt:** Hinter Kongsberg und weiter auf der E 11, vorbei an der Silbermine und über die Provinzgrenze – erst jetzt ist man in der Provinz Telemark – erreicht die Straße auf dem **Meheira** (445 m ü. d. M.) ihren höchsten Punkt. Bei klarer Sicht erspäht man im Nordwesten den 1.883 m hohen **Gausta**, Telemarks höchsten Berg. Nur 32 km hinter Kongsberg erreicht man dann Notodden.

Notodden

Die gesichtslose Industriestadt mit 14.000 Einwohnern hält für Besucher kaum Schätze bereit: Fabriken, Sägemühlen, Geschäftshäuser. Doch findet man hier die größte Stabkirche des Landes unmittelbar vor den Stadttoren.

Die Stadt ist die Keimzelle des heute noch zweitgrößten Konzerns Norwegens: *Norsk Hydro* baute 1907 hier die erste Salpeterfabrik, die mittlerweile zwar stillgelegt, aber als Museum im Süden der Stadt am **Heddalsvannet** noch zugänglich ist (15.6.–15.8. täglich 12–18 Uhr; Eintritt 20 NOK, Kinder 10 NOK).

Und: Notodden wollte der Nachbargemeinde nicht nachstehen – was Kongsberg sein Jazz-Meeting, ist Notodden sein **Blues-Festival**, das alljährlich am ersten August-Wochenende stattfindet. Die größte Attraktion der Stadt aber liegt 5 km westlich auf der E 134, noch über den kleinen Privatflugplatz bei **Strupa bro** hinaus: die **Heddal-Stabkirche**.

Information/Verbindungen/Adressen

* *Information* Das **Turistikontor** befindet sich im Rathaus, ☎ 35013520, www.notodden.no. Ganzjährig Mo–Fr 8.30–16 Uhr, Juni–August bis 18 Uhr sowie Sa 10–15 Uhr.

* *Zugverbindungen* Der Fernzug Oslo–Kristiansand–Stavanger ist in Nordagutu (5 km südlich) 12 x pro Tag zu erreichen (Zubringer ab Bahnhof).



Heddal-Stabkirche: die Kathedrale unter den Holzpagoden

• **Busverbindungen** Anders als der Zug halten die Überlandbusse im Zentrum am Marktplatz: 8 x passiert Rjukanekspressen (Oslo–Rjukan) die Stadt, auch Haukelieskpressen (Oslo–Bergen, mit 38 Stopps in Telemark und an der Südküste) hält 4 x täglich. Der Schnellbus nach Oslo (3 Std.)

schließlich fährt 8 x täglich.

• **Adressen** **Post, Banken, Apotheke, Restaurants** und **Supermärkte** im Einkaufszentrum in der Storgata. **Kino** am Marktplatz (neben der Taxi- und Bushaltestelle). Neue, riesige Supermärkte und Tankstellen am Ortsausgang längs der Europastraße.

Übernachten/Camping

• **Übernachten** **Norlandia Telemark Hotel**, Torget 2, ☎ 35012088, www.norlandia.no. Das etwas bessere Mittelklassehotel im Zentrum mit 75 feinen Zimmern befriedigt alle Ansprüche: Solarium, Sauna und gutes Restaurant nebst netter Bar. DZ 1.395 NOK, EZ 1.150 NOK.

Bolkesjø Hotel, Bolkesjø, ☎ 35018600, www.bolkesjo.no. Etwas sehr Luxuriöses hat sich da im Blefjell, dem Feriengebiet zwischen Numedal und Tindal (20 km nördlich von Notodden an der RV 37), etabliert: Es gibt alles, was der verwöhnte Gast begehrt, und das vom Feinsten. Das gilt auch für die Preise: DZ 1.850 NOK, EZ 1.390 NOK.

Grand Hotel Bolkesjø, ☎ 35018640, www.bolkesjo.com. Derselbe Ort, dieselbe Anfahrt, dasselbe Angebot, derselbe Service,

nur alles noch exquisiter und noch ein wenig teurer. DZ ab 2.000 NOK, EZ ab 1.600 NOK.

• **Camping** **Notodden Camping**, Strupa bro, ☎ 35013310. Direkt am Flughafen und in jeder Hinsicht billig. Die Anfahrt erfolgt über die Landepiste, die sanitären Anlagen wurden schon vor längerem renoviert, und bislang nicht renovierte Hütten gibt's ab 400 NOK.

Hogstul Hytter, ☎ 35024092. Wer auf dem Weg nach Rjukan ist, findet auf der Hälfte der RV 37-Strecke einen Abzweig nach **Tuddal** und dort diesen charmanten Hüttenpark, entstanden aus einem ehemaligen Bauernhof: 12 urige Hütten zwischen 300 bis 600 NOK. Zahlreiche Leser empfehlen die Anlage von Kristin und Tom.

Sehenswertes

Heddal Stabkirche: Die größte, schönste, höchste und berühmteste Stabkirche Norwegens wirkt gegenüber anderen Stabkirchen wie eine Kathedrale – in fünf Absätzen schrauben sich die Schindeldächer 22 m hoch. Der dreischiffige Bau mit eher untypischer Apsis und Laubengang, zwischen 1147 und 1242 errichtet, wurde 1954 gänzlich restauriert, was den geschnitzten Portalen und den Rosenmalereien aus dem 17. Jh. nur gut getan hat. Und es sind genau diese Portale aus Ranken- und Tierornamentik sowie die Furcht einflößenden Menschenfratzen, die diese Stabkirche berühmt gemacht haben. Sehr kunstvoll auch das aus einer ehemaligen Kirchensäule geschnitzte Taufbecken und der Bischofsstuhl, in dessen Rückenlehne lustige Szenen der nordischen Mythologie verewigt sind. Nach einer neuerlichen, sechsjährigen Renovierung ist die Stabkirche seit 2005 wieder uneingeschränkt zu besichtigen.

Anfahrt/Öffnungszeiten 5 km westlich an der E 134. 15.5.–20.6. Mo–Sa 10–17 Uhr; 21.6.–20.8. 9–19 Uhr; 21.8.–15.9. Mo–Sa 10–17 Uhr. Eintritt 40 NOK, Kinder 20 NOK.

Heddal Bygdetun: Um den Ausflug richtig lohnend werden zu lassen, ist in den letzten Jahren gleich neben der Stabkirche ein Freilichtmuseum aufgebaut worden. Auf einem Hügel mit schöner Aussicht auf den kleinen Ort Heddal stehen ein Dutzend teils 300 Jahre alte Bauernhäuser, von denen vor allem der Hof *Rambergstugo* seiner farbenfrohen Rosenmalereien wegen sehenswert ist.

Öffnungszeiten 15.6.–15.8. täglich 11–17 Uhr. Eintritt 30 NOK, Kinder gratis.

Telemark fylkesgalleri: Sollte Sie tatsächlich in Notodden der Regen überraschen, wäre ein Besuch in der Galerie in der O. H. Holtas gate 27 zu empfehlen. Im Ausstellungszentrum der Provinz, fünf Minuten vom Zentrum entfernt, werden Konzerte und Werkschauen, Vorträge und Puppenspiele veranstaltet. Und ein hübsches „kaféen“ lädt zu einer Tasse Kaffee ein.

Öffnungszeiten 15.6.–15.8. Mi–Fr 12–18, Sa/So 12–16 Uhr.

Abstecher nach Rjukan

Im nördlichen Telemark, im Tal der Tinne, und gleichzeitig am Südrand der Hardangervidda liegt diese Stadt, die für Norwegens jüngste Geschichte von großer Bedeutung ist.

Nur 11 km hinter Heddal, im unscheinbaren Örvella, zweigt zunächst die Landstraße 361 nach Norden ab, um bei Gransherad auf die RV 37 zu stoßen, die im Bogen und als unvergesslicher Panoramaweg durch das Tinndal, vor allem aber nach Rjukan führt. Bei Åmot stößt sie dann wieder auf die E 134.

Die beiden Überlandbuslinien, die zwischen Kongsberg und Rjukan und zwischen Skien und Rjukan verkehren, benötigen zwei bzw. drei Stunden und fahren vier- bzw. einmal pro Tag (mit Ausnahme des Samstags).

Die ersten Kilometer am Tinnsee entlang sind vergleichsweise ereignislos, erst nach dem Straßenschwenk nach Südwesten zeigt Telemark sich von der schönsten Seite.

Rjukan

Das 3 km lange Straßendorf am tief eingeschnittenen Talgrund sieht die Sonne nur während der Sommermonate. Zum Frühlingsbeginn gibt es deshalb auch ein besonderes Sonnenbegrüßungsfest.

Viel mehr aber ist Rjukan durch Aufsehen erregende Sabotageakte während des Zweiten Weltkriegs bekannt geworden: 1942/43 versuchten britisch-norwegische Kommandoeinheiten mehrfach, das wenige Kilometer westlich von Rjukan gelegene Kraftwerk von **Vemork** zu zerstören. Dort ließ Deutschlands Wehrmacht „schweres Wasser“ herstellen, damals für die mögliche Herstellung von Atombomben unverzichtbar.

Insgesamt sechs Operationen von Briten, Amerikanern und Norwegern (Attentate und Bombardements) vermochten nicht, die Produktion vollends zu unterbinden. Erst die Sprengung einer Transportfähre auf dem Tinnsjø vernichtete 1944 den Vorrat an „schwerem Wasser“ und warf die Atomprojekte der Nazis zurück.

Der Weg, den die von Lastenseglern abgesetzten Widerständler vom Fjell zum Vemork-Werk damals nahmen, ist als **Sabotørmarsjen** heutzutage zum 10 km langen Wanderweg ausgebaut.

Rjukan versucht derzeit, sich als Ausgangspunkt für Wander- und Wintersportaktivitäten einzurichten. Der **Gaustatoppen**, der mit 1.883 m höchste Telemark-Gipfel, ist gerade mal 12 km entfernt, und auf 600 m Höhe erstreckt sich ein Skigebiet, das anspruchsvolle Langläufer ebenso wie waghalsige Alpinisten begeistern kann: Drei mittelschwere Pisten, zwei Lifte und fünf anspruchsvolle gespurte Loipen über 80 km schaffen Skiatmosphäre rund um die Bergkuppe.

Der nur zweistündige, mittelschwere Aufstieg auf den Gausta ist im Sommer vor allem der herrlichen Aussicht über die Telemark-Wälder wegen ein lohnendes Ziel für Wanderer. Den ausgeschilderten Start finden Sie am **Heddersvann**. Vor kurzem wurde testweise – und auch nur am Wochenende – eine sonst vom Militär genutzte Seilbahn für Touristen in Betrieb genommen. Es bleibt abzuwarten, ob dieser „Service“ (300 NOK pro P.) auch zukünftig angeboten wird.



Rjukan: im Winter ohne Sonne